

alles Vergangene zu vergessen und äußerte, wenn seine Reue aufrichtig sei, so wolle er nun auch schon weiter für ihn sorgen.

Beschäftigung auf dem Lande.

Sogleich jetzt für den Kronprinzen ein freieres Leben begann, so mußte er doch auf ausdrücklichen Befehl des Königs in Rüstzin wohnen bleiben. Es war der Wille seines Vaters, daß er die Landwirtschaft gründlich erlernen sollte. Friedrich war darüber sehr erfreut, da diese Absicht seines Vaters ganz mit seiner Neigung übereinstimmte, wie er denn überhaupt jede Gelegenheit gern benutzte, um seine Kenntnisse zu bereichern. In der Kriegs- und Domänenkammer hatte er in kurzer Zeit sich so gut eingearbeitet, daß man ihn hätte für einen erfahrenen Beamten halten können, weshalb er nun auch nicht mehr unten sitzen sollte, sondern neben dem Präsidenten, und eine Stimme bekam, die so viel galt, als die Stimme der andern Räte auch. Jetzt ließ er sich auf den Gütern genau erklären, wie die Wirtschaft geführt, wie gepflügt, gesäet und die Viehzucht betrieben werde. Er machte sich mit dem